

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

✧ Informations- und Gebetsbrief ✧ Oktober 2011 ✧ Berlin ✧



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.



Schalom, liebe Freunde!

Wenn Israel häufig in den Nachrichten vorkommt, bedeutet es für Juden normalerweise nichts Gutes, weil Israel fast immer negativ dargestellt wird, was leider generell der Einstellung der Gesellschaft in Deutschland entspricht. Es beginnt schon in der Schule. Das Infomaterial der größten Schulverlage, die den Nahost-Konflikt beschreiben, zeigen Israel als „Täter“ und die Palästinenser als „Opfer“ (vgl. „Deutsche Schulbücher erklären Israelis zu Tätern“ in „Die Welt“ vom 23.09.2011). Die Kinder werden schon in der Schule diesbezüglich einseitig indoktriniert. Ich meine natürlich nicht, dass Israel alles richtig macht. Ich meine, dass der Konflikt dort zu einseitig anti-israelisch dargestellt ist. Im Unterschied zur arabischen Sicht sagen wir nicht, dass wir nur Opfer und alle anderen nur „die Bösen“ sind. Wir Juden können normalerweise unsere Probleme bekennen und uns damit auseinandersetzen. Das gehört zu der in unserer Gesellschaft gepriesenen Demokratie. Die andere Seite in diesem Konflikt will sich aber meistens als die unschuldigen Opfer darstellen. Das wirkt, und sie werden als solche betrachtet. Wie bekämpft man diese einseitige Tendenz?

Diejenigen, die für Israel stehen, werden immer mehr in politisch-gesellschaftliches Abseits gedrängt. Es ist keine bequeme und siegreiche Position. Wenn Sie versuchen, sich für die Gerechtigkeit bezüglich Israels einzusetzen, merken Sie, wie schwierig und „einsam“ diese Position ist. Deswegen sind die Menschen, die außer Juden sich dafür einsetzen, meistens bekennende Christen, die die Kraft des Heiligen Geistes haben, sich in der Gesellschaft den herrschenden anti-israelischen Tendenzen zu widersetzen. Jeschua (Jesus) und der Heilige Geist geben Menschen die innere Erkenntnis der Wahrheit. Deswegen, wenn wir mehr Menschen brauchen, die für die Gerechtigkeit bezüglich Israels und im Handeln mit dem Staat sich einsetzen, sollen wir in erster Linie uns dafür mit Gebet, mit Wort und mit Tat einsetzen, damit viele Menschen zum lebendigen Glauben an Jeschua finden! Die Evangelisation und sogar die weltweite Mission würde in direkter und indirekter Weise Israel in seinem Existenzkampf helfen und den Frieden unter Juden und Arabern im Lande näher zu bringen.

Aber gerade Evangelisation und Mission werden dabei benachteiligt, wenn es um pro-israelischen Einsatz geht. Man vermutet oft, dass ein klares Bekenntnis zu Jeschua den politischen und gesellschaftlichen Bemühungen schadet. Ja, es kann vielleicht einige Kontakte auf menschlicher Ebene erschweren. Aber wenn wir Jeschua und Seine heilende Botschaft nicht ins Spiel bringen, lassen wir uns, Israel und die ganze Welt ohne die von Gott gegebene Hoffnung. Das Gebet für Israel muss unbedingt die Bitte um Umkehr zu Jeschua von Juden, Arabern, Deutschen und allen Völkern einschließen! Sonst bleibt das Gebet aus biblischer Perspektive nichts anderes als ein netter aber wenig wirkungsvoller „Friede, Freude, Eierkuchen“- Spruch in Gottes Richtung. Wir sollten doch etwas von den Gebetsbeispielen von Jeschua und Paulus lernen (z.B. Luk 41:42; Röm 9:1-5). Die Menschen, die ihre Israelfreundschaft auf der Bibel fundieren, müssen die Evangelisation unter den Juden, Arabern, Deutschen und allen Völkern unterstützen bzw. sich daran aktiv beteiligen. Denn laut der ganzen Bibel kann es keinen Frieden für Israel und die Welt ohne Umkehr zu Gott und Jeschua geben (z.B. Sach 12:8-14; Luk 13:34-35).

Deswegen ist mein Aufruf an ALLE, die Frieden für Israel und die Welt wünschen, dass wir unsere Reihen noch stärker im Bemühen und im Gebet schließen, damit möglichst viele Menschen die Chance erhalten zu Jeschua zu kommen.

Für Gottes Ehre und für Frieden in Israel und in der ganzen Welt,
Ihr

Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.

PS. Beim 2. *Deutschen Israelkongress* waren wir nicht dabei, weil unser Werk und die messianischen Gemeinden nicht zugelassen wurden. Was für eine Schande für die Organisatoren!

BUCHSTÄBLICH GENOMMEN: DIE BIBLISCHEN GRENZEN ISRAELS

DAVID SEDACA, QUELLE: WWW.CHOSENPEOPLE.COM, ÜBERSETZT VON HORST STRESOW.

In den letzten Monaten haben wir die sich verändernde politische Landschaft der arabischen Welt beobachtet. In der Mitte all dessen steht die Nation Israel stark da – eine Nation, die seit 2000 Jahren von der Geschichte „abgeschrieben“ wurde. Eine Nation, die mit ihren Menschen über die ganze Welt 2000 Jahre zerstreut war, hat nun wieder ihren Platz in der Weltpolitik eingenommen.

Weil die Teilung des Heiligen Landes bald wieder in den Nationen diskutiert werden wird, fragt man sich: Welches ist wirklich das Land, das Israel gehört? Den Schlüsseltext, diese Frage zu beantworten, finden wir in Genesis 15, 18-21:

„An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abraham und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom: die Keniter und die Kenasiter und die Kadmoniter und die Hetiter und die Perisiter und die Refaiter und die Amoriter und die Kanaaniter und die Girgashiter und die Jebusiter.“

Es gibt einige Schlüsselemente in diesem Vers, die wir betrachten müssen. Zuerst, es ist ein Bund zwischen Gott und Abraham, und als solcher kann er nicht durch menschliches Bemühen aufgehoben werden. Gott zeigt die Bedingungen dieses Bundes: Das verheißene Land wurde nicht Abraham sondern seiner Nachkommenschaft gegeben. Einige könnten argumentieren, dass dies allen Nachkommen

Abrahams gilt, doch wir wissen, dieser Pakt war nur an Isaak, dann an Jakob (Israel) und seine Kinder weitergegeben worden. Abraham hatte noch andere Kinder, und die Ismaeliten sind auch Nachkommen Abrahams, doch die Bibel bestätigt, der Bund ist durch den Sohn der Verheißung „Isaak“ weitergegeben worden.

Der nächste Schlüssel dieser Verheißung ist, das von Gott gegebene Land sollte in späterer Zeit angeeignet werden. „Deinen Nach-



kommen“ hat keine Zeitbegrenzung! Nur dass sie noch nicht erfüllt ist, schließt nicht aus, dass sie sich in den kommenden Jahren erfüllen wird. Ganz im Gegenteil! Wir sehen, dass Israels Geschichte genau nach dem Plan Gottes abläuft wie in Deuteronomium 30, 2 – 4 angegeben: die Zerstreung auf Grund von Ungehorsam und die Rückführung ins Land wegen der unwandelbaren Natur des Bundes: „... und du umkehrst zum HERRN, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute befehle, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, dann wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich

über dich erbarmen. Und er wird dich wieder sammeln aus all den Völkern, wohin der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat.“

Vor hundert Jahren gab es noch keinen Staat Israel und die Hälfte der jüdischen Weltbevölkerung wurde vor einer Generation durch den Holocaust der Nazis ausgelöscht. Doch heute steht Israel wieder stark da unter den Nationen. Der Prophet Jesaja fragt in Kapitel 66, 8:

„Wer hat so etwas (je) gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren?“

Die Antwort ist: JA - nicht wegen Israels Macht, sondern wegen Gottes Treue zu seinem Bund!

Was sind die genauen Grenzen des verheißenen Landes, das Abraham und seinen Nachkommen zugesprochen wurde? Der HERR macht das sehr deutlich. Wie bei jedem modernen Landkauf bestimmen hier Dokumente die Grenzen: vom Nil (vorwiegend das heutige Ägypten und der Sudan) bis zum Euphrat (heutiger Irak).

Um gewiss zu sein und keinen Zweifel über die Grenzen aufkommen zu lassen, weist die Schrift außerdem auf verschiedene Gruppen von Menschen hin, die in dem Land leben:

„... das Land der Keniter, Kenasiter, Kadmoniter, Hetiter, Perisiter, Refaiter, Amoriter, Kanaaniter, Girgaschiter und Jebusiter.“ Wir wissen, diese Menschen lebten in den heutigen Ländern Ägypten, Sudan, Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, einem Teil der asiatischen Türkei, selbstverständlich in ganz Israel - einschließlich Gaza und der Westbank.

Diese Tatsache fügt eine weitere Dimension der Verheißung hinzu: Der HERR gibt Abra-

hams Nachkommen Land, welches gegenwärtig durch andere Nationen besetzt ist! Die Frage erhebt sich: Wie wird Israel das Land erhalten? Soll es in die Länder einfallen und sie erobern?

Der Text in Genesis 15 gibt keinen Hinweis, dass Israel kämpfen und erobern soll; darum ist die logische Antwort, der HERR wird diese Verheißung erfüllen.

Die Grenzen des verheißenen Landes für Abrahams Nachkommen sind klar in der Bibel umrissen, jedoch wissen wir auch, dass Israel nie die Kontrolle über die ganze Weite des Landes hatte. Der HERR hat nie gesagt, wann das geschehen wird, doch er sagt, es wird geschehen. Ich glaube, dass nach den letzten Kämpfen, die in der Bibel aufgezeigt sind, wenn sich alle Nationen gegen Israel stellen werden, mit dem Wiederkommen Jeschuas Israel siegen wird. Die Verheißung wird sich



erfüllen mit der Herstellung des messianischen Königreiches. Wenn er alle Verheißungen bisher erfüllt hat, die uns gegeben sind, können wir sicher sein, wird er die verbleibenden auch erfüllen – eingeschlossen das gesamte Land, das Abrahams Nachkommen verheißene wurde.

TRAINER EINER KARATESCHULE

In den letzten Monaten wurde unsere Gemeinde von vielen Deutschen besucht. Dabei kommen nicht nur gläubige, sondern auch ungläubige Menschen. Einer von ihnen kommt regelmäßig seit einem halben Jahr. Er bringt immer seine Freunde mit. Er ist Trainer einer bekannten Karateschule in Düsseldorf. Sein Lehrer war ein Bodyguard von Mosche Dajan. Letzten Sabbat fragte ich ihn, wieso er unsere Gemeinde besucht. Er antwortete, dass er in unserer Gemeinde das gefunden hat, was er viele Jahre gesucht hat. Das ist der innere Frieden, den Gläubige in Jesus haben. Ich schlug ihm vor, den Herrn in sein Herz einzuladen. Bitte betet für ihn.

Dmitrij Siroy, Düsseldorf

WIE WIRD MAN MESSIANISCHER JUDE?

Wir waren zu dem Arbeitskreis „Antisemitismus“ in Osnabrück eingeladen. In diesem Arbeitskreis waren zwei angesehene und einflussreiche jüdische Männer aus der Gemeinde der Synagoge wortführend. Beide Männer waren schon bei uns in der messianischen Versammlung, und sie sind uns sehr wohl- und freundlich gesonnen. Der eine Mann hat sich bei mir sehr herzlich bedankt, dass es in Osnabrück eine jüdisch-messianische Gemeinde gibt. Er sagte: „Noch nie ist mir in meinem Leben so viel Liebe und Freundlichkeit widerfahren wie bei euch im Gottesdienst.“ Er lud mich zu sich nach Hause ein, und ich lernte auch seine Frau kennen. Zum Schluss stellte er mir die Frage: „Johannes, wie wird man messianischer Jude?“ Ich konnte beiden das ganze Evangelium von ihrem Messias Jeschua HaMaschiach anhand der Bibel erklären.

Johannes und Gesine Feimann, Bohmte

PASSAH-FEIER FÜR DIE MILITÄRBASIS

In diesem Jahr organisierten wir zum allerersten Mal ein christliches Lager für aktive israelische Soldaten. Wir wählten 17 Soldaten aus (8 gläubige und 9 nicht-gläubige) und schickten sie zu diesem christlichen Lager in Polen. Es war eine wunderbare Zeit, in der sie die Bibel studierten, über ihre Wahrheit diskutierten und sogar zusammen Zeit im Gebet verbrachten. Aber die aufregendste Überraschung kam später, als alle schon wieder zu Hause waren. Wir bekamen einen Anruf von einem leitenden Offizier der Militärbasis. Er bat uns, für die gesamte Militärbasis eine Passah-Feier auszurichten! Wir waren regelrecht schockiert und fragten ihn zweimal, ob er denn wisse, was wir glauben. Er antwortete, dass ihm klar ist, wer wir sind, und dass eben deshalb er uns dafür haben will! Er fügte hinzu, dass messianische Soldaten einfach die besten in der Armee sind und er sie und

uns sehr respektiert! So haben wir nun die Gelegenheit, der in der Armee dienenden jungen Generation von Jesus zu erzählen. Danke Herr für eine solche Gelegenheit!

Michael Zinn, Jerusalem, Israel

FRAUENERWECKUNG

Die mir anvertraute Gemeinde entwickelt sich weiter. Zum ersten Mal haben unsere Frauen ihre Versammlung organisiert. Es kamen 20 Frauen zusammen, den Vortrag meiner Frau Elena zu hören. Da einige von ihnen aus sehr schwierigen Verhältnissen sind, war dieses Treffen notwendig und sehr hilfreich. Das Resultat war eigenartig: Viele haben gebetet und auch Buße getan, um dem Vorbild der biblischen gerechten Frau ähnlich zu werden. Ich hoffe sehr, dass durch diese geistliche Bewegung auch eine Erweckung unter unseren Brüdern stattfindet! Bald werden wir ein nächstes Tauffest feiern. Unter den Täuflingen wird unsere mittlere Tochter Maria sein!

Kirill Swiderski, Chicago, USA

„KLOPFEN AN DER HERZENSTÜR“

Ein Teil unseres Dienstes in Australien ist die Zusammenstellung und Lieferung der persönlichen Körbe mit Nahrungsmitteln an alte und bedürftige jüdische Holocaustüberlebende in Melbourne, vor allem während der jüdischen Feiertage. Ein Empfänger erzählte, dass er damals im Haus einer katholischen Polin versteckt wurde, die sein Leben damit rettete. Dort sah er auf dem Regal ein Buch mit dem Titel „Jesus der Jude.“ Er wollte es lesen, kam aber nie dazu. Wie erstaunlich es ist, dass sogar mehr als 60 Jahre später Gott noch einmal „an die Tür seines Herzens klopft“ und zwar wieder durch gute Taten von Menschen, die an Jeschua glauben. Dieser Mann nahm dankbar den Korb und war so begeistert, dass er ihn allen seinen Nachbarn zeigte.

Lawrence Hirsh, Melbourne, Australien

KURZ BERICHTET

Ein neues Missionarseehepaar wurde im Oktober von uns nach Israel entsandt. Bitte beten Sie, dass sie ihren Dienst in Haifa fruchtvoll anfangen.

Die Evangelische Kirche zeigt immer mehr Interesse an messianischen Juden, und wir sind oft zu Klärungsgesprächen auf verschiedenen kirchlichen Ebenen eingeladen. Bitte beten Sie für den Durchbruch.

Wladimir Pikman wurde wieder als Vizepräsident der Internationalen Messianisch-Jüdischen Allianzen gewählt.

Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.

Postfach 450431, 12174 Berlin, Tel.: 030/30 83 81-30, Fax: -31, E-Mail: office@BeitSarShalom.org www.BeitSarShalom.org
Bankverbindung: Postbank Berlin, KtoNr. 625705101, BLZ 10010010, IBAN DE25100100100625705101, BIC PBNKDEFF
Verantwortlich für den Inhalt: W. Pikman